

# Notizen zur Flora von Osttirol

Oliver STÖHR

## Notes on the Flora of East Tyrol

### Zusammenfassung

Von 54 Gefäßpflanzen, darunter neun Hybriden, werden aktuelle Nachweise aus dem Bezirk Lienz und hier insbesondere aus dem Zentralalpenanteil angeführt. Die Funde werden kurz anhand der aktuellen „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ diskutiert. Neu für Osttirol sind *Alchemilla mollis* und *Pseudofumaria lutea*, wiederbestätigt wurden *Aurinia saxatilis*, *Carex umbrosa*, *Cirsium acaule* x *oleraceum*, *Cirsium oleraceum* x *spinosissimum*, und *Hordeum murinum*.

### Abstract

Floristic records of 54 vascular plants from the district of Lienz (East Tyrol, Austria) are reported. All records are discussed briefly on the basis of the recent “Flora of North Tyrol, East Tyrol and Vorarlberg”. *Alchemilla mollis* and *Pseudofumaria lutea* are new to East Tyrol, rediscovered plants are *Aurinia saxatilis*, *Carex umbrosa*, *Cirsium acaule* x *oleraceum*, *Cirsium oleraceum* x *spinosissimum* and *Hordeum murinum*.

**Key words:** vascular plants, floristic records, East Tyrol, Austria.

## 1. Einleitung

Seit der Fertigstellung der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ von POLATSCHKE (1997, 1999, 2000, 2001) bzw. MAIER et al. (2001) wurden insbesondere für Nordtirol mehrere auf diese monumentale Übersicht aufbauende floristische Beiträge publiziert (z.B. ESSL 2004, PAGITZ & LECHNER-PAGITZ 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005, SPITALER & ZIDORN 2006, ZIDORN 2003). Anders ist die Situation für Osttirol: Für diesen Landesteil erschienen in den letzten Jahren keine separaten Arbeiten, die – basierend auf das Werk von Polatschek – größere Beiträge zur Gebietsflora enthielten. Auch die wenigen einschlägigen, den Bezirk Lienz betreffenden, neueren Artikel, wie etwa jene von BRANDES (2004, 2005) oder STÖHR (2006), fokussieren nur auf Teilgebiete oder sind eher populärwissenschaftlich gehalten. Umso dringlicher erscheint es also, für diesen Landesteil aktuelle floristische Daten in einer Publikation zusammenzustellen. Denn wie bereits Polatschek im letzten Band seiner Flora (MAIER et al. 2001) anmerkte, dürfte sich Osttirol aufgrund der nur ungenügenden Erforschung als ergiebige Gebiet erweisen. So versteht sich auch vorliegender Kurzbeitrag mit seinen 54 Gefäßpflanzen primär als Ansporn für weitere Untersuchungen. Die Funde hierfür stammen aus den Jahren 2005 und 2006 und erfolgten v.a. im Zuge beruflicher Verrichtungen des Verfassers. Weitere Nachweise aus Osttirol wurden andernorts für einen zweiten Teil der „Beiträge zur Flora von Österreich“ publiziert (STÖHR et al. 2007).

## 2. Methodik

Für die nachstehende Liste wurden Funde im Gebiet neuer, selten bis zerstreut auftretender oder unterkartierter Gefäßpflanzen berücksichtigt. Die Reihung der besprochenen Taxa folgt dem Alphabet, die Nomenklatur richtet sich mit Ausnahme der Hybriden nach FISCHER et al. (2005). Die Funde sind nach folgendem Schema angegeben: Ortsbezeichnung, Lebensraum, Seehöhe, Florenquadrant (vgl. NIKLFELD 1978), Fundjahr, Finder („OS“: Oliver Stöhr). Ein geringer Teil der aufgelisteten Nachweise ist belegt („leg.“), wobei die Belege im Herbarium LI (Linz) aufbewahrt sind; Geländebeobachtungen sind durch „vid.“ gekennzeichnet. Auf die Angabe der deutschen Pflanzennamen und der Autoren der

wissenschaftlichen Pflanzennamen wird hier der Einfachheit halber verzichtet. Die Kurzkommentare zu den Gefäßpflanzen beziehen sich v.a. auf die pflanzengeographische Bedeutung der Funde; eine Diskussion der nach Ansicht des Verfassers meist sehr fragwürdigen Rote-Liste-Einstufungen von NEUNER & POLATSCHKE (2001) wird bewusst vermieden.

### 3. Alphabetisch geordnete Taxaliste

#### *Ajuga genevensis*

Virgental, Virgen, Mellitz, Südabhang bei der Ruine Rabenstein, Felstrockenrasen, ca. 1300 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Virgental, Obermauern, Burgberg, Felstrockenrasen, ca. 1400 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Virgental, Prägraten, Bichl, Aufstieg zur Sajathütte, Felsrasen im Zopsngraben, ca. 1530 m, 8940/3, 2005, vid. OS. – Die rezenten Funde dieser Art beschränken sich bisher auf die Umgebung von Lienz, Huben und Matrei; aus dem Virgental waren noch keine Vorkommen bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000, MAIER et al. 2001).

#### *Alchemilla mollis*

Kals, Spöttling-Taurer, Rand des Teischnitzbaches kurz vor der Einmündung in den Kaiserbach, verwildert aus Gartenauswurf, ca. 1485 m, 8941/4, 2005, vid. OS. – Gemäß POLATSCHKE (2000) handelt es sich bei diesem Vorkommen um die erste registrierte Verwilderung von *Alchemilla mollis* in Osttirol; zugleich wird die Art für ganz Tirol wiederbestätigt – weitere unveröffentlichte Funde liegen von K. PAGITZ (mündl. Mitt.) aus Nordtirol vor. Mit dem Fund bei STÖHR et al. (2006) ist die Pflanze mit Ausnahme von Kärnten und Wien nunmehr in allen österreichischen Bundesländern nachgewiesen.

#### *Antennaria carpatica*

Defereggental, St. Jakob, Erlsbacheralm, Karbonatfelsspaltenflur am Süd-Abfall des Weitstrahles („Weiße Wand“), ca. 2210 m, 9039/4, 2006, vid. OS. – Von der in den Hohen Tauern zerstreut auftretenden *Antennaria carpatica* lag bisher nur ein Fund aus dem Defereggental und zwar aus dem Patschertal vor (vgl. POLATSCHKE 1997).

#### *Aquilegia vulgaris*

Matrei in Osttirol, Westrand des Ortsgebietes, Ufergehölz am Tauernbach, verwildert, ca. 940 m, 9041/1, 2005, vid. OS. – Verwilderungen aus dem Zentralalpenbereich von Osttirol waren nach POLATSCHKE (2000) noch nicht bekannt; auch eine Angabe von BRANDES (2005) aus Matrei dürfte sich auf diese Art beziehen.

#### *Asparagus officinalis*

Matrei in Osttirol, Südhang beim Schloss Weißenstein, Trockengebüsche, ca. 990 m, 8941/3, 2005, leg. OS. – Aus dem Zentralalpenanteil von Osttirol war bislang nur ein Vorkommen aus dem Pustertal bekannt; insgesamt sind nun fünf rezente Vorkommen im Bezirk Lienz vorhanden (vgl. POLATSCHKE 2001).

#### *Astragalus frigidus*

Defereggental, St. Jakob, Erlsbacheralm, staudenreicher Gebirgsrasen am Südwest-Abfall des Weitstrahles, ca. 2210 m, 9039/4, 2006, vid. OS. – Der Kälte-Tragant ist in Osttirol auf das Gebiet der Hohen Tauern beschränkt. Im Defereggental war er rezent bislang nur zwischen der Oberhausalm und der Seebachalm bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000).

#### *Aurinia saxatilis*

Matrei in Osttirol, Westabfall des Burgfelsens beim Schloss Weißenstein, Felsspaltenflur, ca. 990 m,

8941/3, 2005, vid. OS. – Dieses große und bereits Anfang des 20. Jh. aufgefundene Vorkommen (vgl. POLATSCHKE 1999) wurde bislang nicht bestätigt, so dass *Aurinia saxatilis* bei FISCHER et al. (2005) für Osttirol nicht berücksichtigt wurde. Die Art ist beim Schloss Weißenstein als lokal eingebürgert zu betrachten. Weitere, wohl durchwegs unbeständige Verwilderungen liegen aus dem Ortsgebiet von Matrei vor (vgl. BRANDES 2005).

#### ***Carex elata***

Matrei in Osttirol, Kaltenhaus, Rand eines Grabengerinnes an der Straße nach Prosegg, ca. 940 m, 8941/3, 2005, vid. OS. – Vorkommen von *Carex elata* waren in Osttirol bislang nur südöstlich von Lienz bekannt (vgl. POLATSCHKE 2001). Mit dem obigen Fund aus Matrei ist die Art nun auch in der Nordhälfte des Bezirkes nachgewiesen.

#### ***Carex umbrosa***

Virgental, Burgberg bei Obermauern, Sebenstrauch-Trockenvegetation, ca. 1390 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Bei POLATSCHKE (2001) scheint ein rezenter Nachweis für diese inneralpin relativ seltene Segge aus Osttirol auf, NEUNER & POLATSCHKE (2001) werten *Carex umbrosa* jedoch paradoxerweise für diesen Landesteil als erloschen. Obwohl der Nachweis vom Virgental schon bei STÖHR (2006) erwähnt wird, soll er nun nochmals mit konkreten Funddaten dokumentiert werden.

#### ***Carduus crassifolius* subsp. *glaucus***

Matrei in Osttirol, Südhang beim Schloss Weißenstein, Halbtrockenrasen, ca. 990 m, 8941/3, 2005, vid. OS. – Virgental, Virgen, Mellitz, Südhang bei der Ruine Rabenstein, Felstrockenrasen, ca. 1300 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Virgental, Bergeralm südlich Bobojach, Weiderasen, ca. 1805 m, 8940/3, 2006, leg. OS. – Kals, Ködnitztal, Niggalm, Wegrand, ca. 2020 m, 8942/3, 2006, leg. OS. – Von dieser Sippe werden bei POLATSCHKE (1997) und MAIER et al. (2001) nur fünf Nachweise aus Osttirol angeführt; wie die oben angeführten Vorkommen vermuten lassen, dürfte *Carduus crassifolius* subsp. *glaucus* allerdings weiter verbreitet sein.

#### ***Cerastium tomentosum***

Virgental, Obermauern, Graben des Nilbaches im Ortsgebiet, verwildert, ca. 1290 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Kals, südlicher Ortsrand, verwildert an einem Waldrand nahe der Landesstraße, ca. 1350 m, 8941/4, 2005, vid. OS. – Kals, Unterlesach, Alluvion des Kaiserbaches, verwildert, ca. 1245 m, 9041/2, 2005, vid. OS. – Von dieser häufig in Steingärten kultivierten Art wurden in Osttirol bislang nur zwei Verwilderungen registriert (vgl. POLATSCHKE 1999).

#### ***Chenopodium glaucum***

Defereggental, St. Veit, Görschach, Bankette der Landesstraße, ca. 1250 m, 9040/4, 2006, vid. OS. – Matrei in Osttirol, Brühl, Bankette der Bundesstraße, ca. 925 m, 9041/1, 2005, vid. OS. – Von diesem Gänsefuß waren noch keine Vorkommen im Defereggental bekannt (vgl. POLATSCHKE 1999). Wie auch Funde aus anderen Gegenden Österreichs zeigen (STÖHR ined.), tritt *Chenopodium glaucum* nicht selten an Straßenrändern auf.

#### ***Cirsium acaule* x *oleraceum* (*C. x rigens*)**

Virgental, Bergeralm südlich Bobojach, Weiderasen, ca. 1805 m, 8940/3, 2006, leg. OS. – Mit obigem Fund wird eine der beiden alten Angaben von DALLA-TORRE & SARNTHEIN (1906–1913) aus Osttirol bestätigt, womit diese Hybride im Bezirk Lienz wieder rezent auftritt (vgl. POLATSCHKE 1997).

#### ***Cirsium erisithales* x *oleraceum* (*C. x candolleianum*)**

Tauerntal, Matreier Tauernhaus, Hochstauden am Rand des Parkplatzes, ca. 1505 m, 8840/4, 2005, vid.

OS. – Dieser Bastard ist neu für das Tauerntal; bislang waren in Osttirol sechs Vorkommen bekannt (vgl. POLATSCHKE 1997).

***Cirsium erisithales x spinosissimum (C. x flavescens)***

Defereggental, St. Veit, Gritzeralm, Rand eines Grünerlengebüsches, ca. 1980 m, 9040/3, 2006, vid. OS. – Kals, Dorfertal, Uferhochstauden am Seebach nahe Bergeralm, ca. 1625 m, 8941/4, 2005, vid. OS. – Aus dem Defereggental wurde diese Hybride erst einmal angeführt (vgl. MAIER et al. 2001); um Kals waren indes schon mehrere Nachweise bekannt (vgl. POLATSCHKE 1997).

***Cirsium heterophyllum x erisithales (C. x tappeineri)***

Defereggental, St. Veit, Görtschach, Böschung der Landesstraße, ca. 1250 m, 9040/4, 2006, vid. OS. – Kals, Ködnitztal, Schliederleralm, Böschung der Mautstraße zum Lucknerhaus, ca. 1920 m, 8942/3, 2005, leg. OS. – Diese Hybride war noch nicht aus dem Defereggental bekannt (vgl. POLATSCHKE 1997).

***Cirsium heterophyllum x palustre (C. x wankelii)***

Tauerntal, Berg, Aufstieg zur Raneburgalm, Quellanmoor, ca. 1360 m, 8941/1, 2005, vid. OS. – Für diese Hybridkombination lagen erst drei Nachweise aus Osttirol vor, wobei nur jener vom Tauerntal zwischen Außerschlöß und Talschluss und vom Zwenewaldtal als rezent anzusehen war (vgl. POLATSCHKE 1997, MAIER et al. 2001).

***Cirsium heterophyllum x spinosissimum (C. x purpureum)***

Defereggental, St. Veit, Gritzeralm, Rand eines Grünerlengebüsches, ca. 1980 m, 9040/3, 2006, vid. OS. – Auch dieser Kratzdistelbastard wurde erst einmal im Defereggental nachgewiesen (vgl. MAIER et al. 2001).

***Cirsium oleraceum x spinosissimum (C. x thomasii)***

Kals, Dorfertal, Weiderasen nahe der Moaebenalm, ca. 1625 m, 8941/4, 2005, vid. OS. – Mit diesem Nachweis ist diese Hybride wieder rezent aus Osttirol bekannt; der bisher einzige Nachweis stammt von DALLA-TORRE & SARNTHEIN (1906–1913) und betrifft ein Vorkommen auf der Bergeralm im Virgental.

***Cotoneaster tomentosus***

Matrei in Osttirol, Prosegg, Karbonatfelsspaltenflur in der Proseggklamm, ca. 960 m, 8941/3, 2005, vid. OS. – Diese Steinmispel war in Osttirol bislang nur aus dem Raum Lienz bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000).

***Cypripedium calceolus***

Tauerntal, Berg, Aufstieg zur Raneburgalm, feuchte und offene Grünerlenbestände, ca. 1830 m, 8941/1, 2005, vid. OS. – Der Frauenschuh wird in der Flora von POLATSCHKE (2001) für den Zentralalpenbereich von Osttirol von sechs Vorkommen dokumentiert, wobei nur zwei aus Kals als rezent gelten dürfen. Obwohl der obige Fund schon bei STÖHR (2006) erwähnt wird, soll er nun nochmals mit konkreten Funddaten dokumentiert werden.

***Diplotaxis tenuifolia***

Defereggental, St. Veit, Ortsbereich, ruderal, ca. 1500 m, 9040/4, 2006, vid. OS. – Matrei in Osttirol, Prosegg, Wegrand südlich der Proseggklamm, ca. 930 m, 8941/3, 2005, vid. OS. – Diese Art war noch nicht aus dem Defereggental bekannt und der Fund bei Prosegg markiert das bislang nördlichste Vorkommen in Osttirol (vgl. POLATSCHKE 1999).

***Draba fladnizensis***

Defereggental, Donnerstein, Gipfelbereich, schwach basiphile Schuttgesellschaft, ca. 2720 m, 9040/4, 2006, leg. OS. – Kals, Lesachtal, Aufstieg von der Lesacher-Riegel-Hütte zur Schönleitenspitze, Schuttflur, ca. 2670 m, 9042/1, 2006, leg. OS. – Für die Lasörlinggruppe lagen nur zwei alte Nachweise vor (vgl. POLATSCHKE 1999); der rezente Schwerpunkt der Art liegt um Kals, jedoch war auch ein Vorkommen am Lesacher Riegel noch nicht bekannt.

***Draba nemorosa***

Lienz, Bahnhof, zwischen den Gleisen auf Grus und Sand, ca. 675 m, 9142/4, 2005, leg. OS. – Dieses Vorkommen ist aufgrund seines ungeheuren Individuenreichtums besonders erwähnenswert, so dass zur Blütezeit Anfang Mai ganze Bereiche des Bahngeländes gelb gefärbt waren. Obwohl bereits etliche Nachweise aus Osttirol vorliegen, war dieser Fundort noch nicht bekannt, da er bei POLATSCHKE (1999) und auch bei BRANDES (2004) fehlt.

***Draba verna* s. str.**

Virgental, Obermauern, Burgberg, Felstrockenrasen, ca. 1400 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Aus dem Zentralalpenbereich von Osttirol liegt nur ein einziger und zwar alter Nachweis von dieser gebietsweise nicht seltenen Art vor, der sich auf ein Vorkommen bei Hopfgarten im Defereggental bezieht (vgl. POLATSCHKE 1999). Obwohl der Fund von Obermauern schon bei STÖHR (2006) erwähnt wird, soll er nun nochmals mit konkreten Funddaten dokumentiert werden.

***Eleocharis quinqueflora***

Virgental, Prägraten, Bichl, Aufstieg zur Sajathütte, kleines Quellenmoor im Zopsngraben, ca. 1530 m, 8940/3, 2005, vid. OS. – Für die in Osttirol offenbar nur sehr zerstreut auftretende *Eleocharis quinqueflora* lag aus dem Virgental bislang nur eine alte Angabe vor (vgl. POLATSCHKE 2001).

***Gentiana orbicularis***

Defereggental, Arvental, basiphiler alpiner Magerrasen am West-Abfall der Jagdhaußspitze, ca. 2380 m, 8938/4, 2006, vid. OS. – Von dieser kalkliebenden Art sind nur sechs aktuelle Vorkommen im Bezirk Lienz bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000, MAIER et al. 2001); *Gentiana orbicularis* ist zudem neu für das Defereggental.

***Hieracium pallidiflorum* subsp. *huteri***

Virgental, Mullitztal, Soteleralm, subalpine Zwergstrauchheide über Silikat, ca. 2180m, 9040/1, 2006, leg. OS, det. G. Brandstätter. – Diese Zwischenart der Kombination *H. intybaceum* > *H. prenanthoides* kam nach POLATSCHKE (1999) in Osttirol aktuell nur im Kalser Bereich vor; für das Mullitztal lag eine alte Angabe vor, die auf DALLA-TORRE & SARNTHEIN (1906–1913) zurückgeht und nunmehr bestätigt wird. Auf der Soteleralm fiel diese Sippe zum Fundzeitpunkt Mitte Juli durch eine phänologische Abweichung, die sich in einer um 1-2 Wochen früheren Blüte bemerkbar machte, sowie durch einen anderen Habitus und deutlich geringere Klebrigkeit der ganzen Pflanze gegenüber *Hieracium intybaceum* auf (Abb. 1).

***Hordeum murinum***

Lienz, Bahnhof, zwischen den Gleisen auf Grus und Sand, ca. 675 m, 9142/4, 2005, vid. OS. – Nach MAIER et al. (2001) wurde die Mäuse-Gerste für Osttirol nur von DALLA-TORRE & SARNTHEIN (1906–1913) genannt, die ebenfalls ein Vorkommen aus Lienz anführen. Die Art dürfte am Bahnhof Lienz nur unbeständig auftreten, zumal dieses Gebiet bereits mehrfach floristisch untersucht und *Hordeum murinum* nicht angetroffen wurde (vgl. BRANDES 2004).

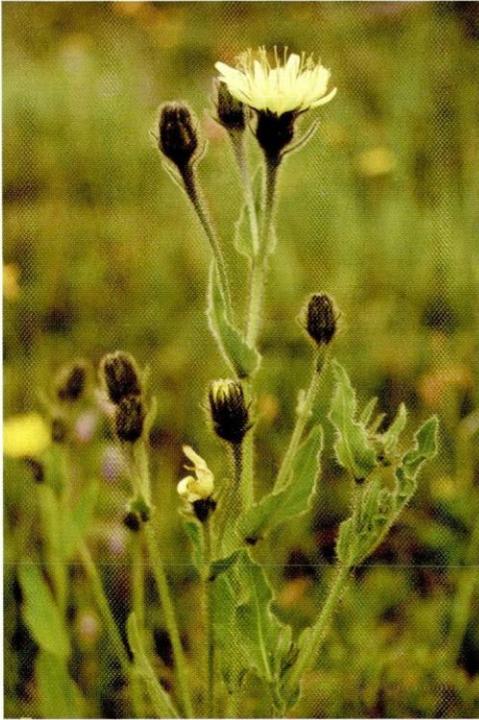


Abb. 1: *Hieracium pallidiflorum* subsp. *huteri*  
(Virgental, 2006; Foto: O. Stöhr)

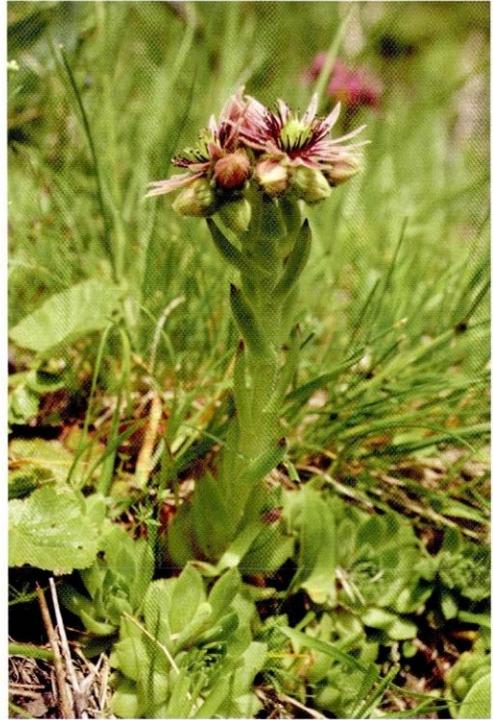


Abb. 2: *Sempervivum montanum* × *wulfenii*  
(Lesachtal, 2006; Foto: O. Stöhr)

### ***Lysimachia punctata***

Virgental, Virgen, Bachgraben im zentralen Ortsbereich, verwildert, ca. 1190 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Aus Osttirol lag bislang nur ein rezenter Nachweis zu dieser hier neophytischen Art vor (vgl. POLATSCHKE 2000).

### ***Malus domestica***

Matrei in Osttirol, Prosegg, Gehölzrand südlich der Proseggklamm, ca. 930 m, 8941/3, 2005, leg. OS. – Diese Verwilderung stellt bislang das sechste und zugleich nördlichste Vorkommen von *Malus domestica* in Osttirol dar (vgl. POLATSCHKE 2000).

### ***Muscari botryoides***

Matrei in Osttirol, Westrand des Ortsgebietes, Ufergehölz am Tauernbach, verwildert, ca. 940 m, 9041/1, 2005, leg. OS. – In POLATSCHKE (2001) scheinen für diese Art nur drei Nachweise aus Osttirol auf, wobei möglicherweise nur jener von Bürgerau bei Lienz als rezent zu werten ist.

### ***Orobanchе alba***

Virgental, Virgen, Mellitz, Südabhang bei der Ruine Rabenstein, Felstrockenrasen, auf *Thymus praecox*, ca. 1300 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Diese Sommerwurz war noch nicht aus dem Virgental bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000).

***Papaver croceum***

Kals, Spöttling-Taurer, Rand des Teischnitzbaches kurz vor der Einmündung in den Kalserbach, verwildert aus Gartenauswurf, ca. 1485 m, 8941/4, 2005, leg. OS. – Kals, Unterlesach, verwildert an einem Straßenrand nahe Hausgärten, ca. 1315 m, 9041/2, 2006, vid. OS. – Dieser Gartenflüchtling war in Osttirol erst von drei Stellen bekannt (Defereggental, Innervillgraten und Lienz; vgl. POLATSCHKE 2000, MAIER et al. 2001).

***Phalaris arundinacea* var. *picta***

Defereggental, St. Jakob, Bachhochstaudenflur im Talboden südwestlich Tögisch, ca. 1375 m, 9040/3, 2006, vid. OS. – Von dieser häufig verwilderten, zuweilen ev. auch spontan natürlich entstehenden Varietät des Rohrglanzgrases lagen erst vier rezente Nachweise aus Osttirol vor, darunter jedoch bereits zwei aus dem äußeren Defereggental (vgl. MAIER et al. 2001).

***Polygala chamaebuxus***

Defereggental, St. Veit, Wanderweg von der Gritzeralm zur Speikbodenhütte, lichter Lärchenwald, ca. 2060 m, 9040/3, 2006, vid. OS. – Diese Art ist neu für das Defereggental (vgl. POLATSCHKE 2000).

***Pseudofumaria lutea***

Lienz, Stadtzentrum, verwildert auf den Stadtmauerresten bei der Isel, ca. 675 m, 9142/4, 2005, vid. OS. – Die Verbreitung dieser Art in Tirol wurde zuletzt widersprüchlich dargestellt: So schreiben FISCHER et al. (2005) mit dem Ausdruck „T“, dass *Pseudofumaria lutea* sowohl in Nord- wie auch in Osttirol vorkommt. Nach AESCHIMANN et al. (2004) soll sie hingegen in beiden Gebieten wie auch in ganz Österreich fehlen, was jedoch eindeutig irrig ist. In POLATSCHKE (2000) werden nur Funde aus Nordtirol angeführt, weshalb unter Berücksichtigung dieser großteils sehr exakten Gebietsflora die Art als neu für Osttirol zu werten ist.

***Puccinellia distans***

Tauerntal, Lublas, Bankette der Felbertauernstraße beim Felbertauernstüberl, ca. 1125 m, 8941/3, 2005, vid. OS. – Virgental, mehrfach an Banketten der Landesstraße von Matrei in Osttirol bis Hinterbichl, ca. 935 m bis 1330 m, 8940/3, 8940/4, 9040/2, 9041/1, 2005, vid. OS. – Iseltal, mehrfach an Banketten der Bundesstraße von Lienz bis Matrei in Osttirol, ca. 680 m bis 955 m, 9041/1, 9041/3, 9041/4, 9141/2, 9142/1, 9142/3, 9142/4, 2006, vid. OS. – Kalsertal, mehrfach an Banketten der Landesstraße von Huben bis Kals, ca. 820 m bis 1325 m, 8941/4, 9041/2, 9041/3, 9041/4, 2005, vid. OS. – Defereggental, mehrfach an Banketten der Landestraße zwischen Huben und St. Jakob, ca. 820 m bis 1390 m, 9039/4, 9040/3, 9040/4, 9041/3, 2006, vid. OS. – Wie die obigen Angaben verdeutlichen, ist *Puccinellia distans* an den Straßenrändern Osttirols rezent bereits weitaus häufiger und weiter verbreitet, als es bei MAIER et al. (2001) aufscheint; dies trifft im übrigen auch für Nordtirol zu (K. PAGITZ, schriftl. Mitt.). Ihre Abundanz ist vergleichbar zu jener in anderen Bundesländern wie z.B. in Salzburg (STÖHR & SCHRÖCK ined.) oder Oberösterreich (HOHLA & STÖHR ined.). Für Matrei wird die Art auch von BRANDES (2005) angeführt.

***Pulsatilla alpina* subsp. *apiifolia***

Virgental, Prägraten, Bichl, Aufstieg zur Sajathütte, Katinmäher, Bergmäher, ca. 1910 m, 8940/3, 2005, vid. OS. – Virgental, Prägraten, Bodental, Wallhorner Mäher, ehemalige Bergmäher, ca. 2040 m, 8940/3, 2005, vid. OS. – Virgental, Obermauern, Aufstieg vom Budamerhof zur Niljochhütte, Bergmäher, ca. 1670 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Defereggental, St. Jakob, Blumenweg am Oberberg südöstlich der Seespitzhütte, Bergmäher, ca. 2120 m, 9039/4, 2006, vid. OS. – Auch diese Sippe dürfte in Osttirol aktuell häufiger sein, als es die Karte in der Flora von POLATSCHKE (2000) mit ihren zwei rezenten Nachweisen darstellt.

***Ranunculus bulbosus***

Defereggental, St. Veit, Mellitz, Rest eines Felstrockenrasens, ca. 1420 m, 9040/4, 2006, vid. OS. – Diese Art ist neu für das Defereggental (vgl. POLATSCHKE 2000).

***Ranunculus kuepferi***

Defereggental, St. Veit, Donnerstein, Kapaun, frischer alpiner Rasen unweit des Durbaches, ca. 2400 m, 9040/4, 2006, leg. OS. – Defereggental, St. Veit, Gritzeralm, aufgelassene Bergmäher gegen Seitenege, ca. 2220 m, 9040/3, 2006, vid. OS. – Defereggental, Arvental, frischer Almrassen beim Klammljoch, ca. 2320 m, 9038/2, 2006, vid. OS. – Virgental, Tal des Saumitzbaches, Außerbachlealm gegen Arnitztörl, frischer Almrassen, ca. 2380 m, 9040/2, 2006, vid. OS. – Virgental, Mullitztal, Reggen, frischer Almrassen, ca. 2380 m, 9040/1, 2006, vid. OS. – Diese Funde stellen weitere Nachweise dieser von Süden einstrahlenden Sippe in Osttirol dar; bislang waren hier acht rezente Vorkommen bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000).

***Ribes rubrum***

Matrei in Osttirol, Westrand des Ortsgebietes, Ufergehölz am Tauernbach, verwildert, ca. 940 m, 9041/1, 2005, vid. OS. – Unter dem Synonym *Ribes sylvestre* werden bei POLATSCHKE (2000) und MAIER et al. (2001) von dieser Art nur vier aktuelle Nachweise aus Osttirol angeführt.

***Rosa corymbifera***

Kals, Dorfertal, Weiderasen bei der Trinklebenalm, ca. 1660 m, 8941/2, 2005, leg. OS. – *Rosa corymbifera* wurde entgegen der Fassung in der aktuellen Exkursionsflora von Österreich (FISCHER et al. 2005) von POLATSCHKE (2000) bei *Rosa canina* inkludiert, weshalb die Verbreitung dieser Rose in Osttirol unklar und die Nennung des obigen Fundes gerechtfertigt ist.

***Rosa glauca***

Tauerntal, Berg, Aufstieg zur Raneburgalm, Steinhäufen am Wegrand, ca. 1880 m, 8941/1, 2005, vid. OS. – Kals, Unterlesach, Alluvion des Kaiserbaches, trockener Rand eines Föhrenwaldes, ca. 1245 m, 9041/2, 2005, vid. OS. – Aus dem Zentralalpenbereich von Osttirol waren nur zwei aktuelle Nachweise dieser Rose bekannt (vgl. POLATSCHKE 2000).

***Rosa inodora***

Tauerntal, Berg, Aufstieg zur Raneburgalm, trockene Wald-Weidekomplexe, ca. 1380 m, 8941/1, 2005, leg. OS. – Bei diesem bereits bei STÖHR (2006) erwähnten Vorkommen handelt es sich um das bislang nördlichste in Osttirol (vgl. POLATSCHKE 2000, MAIER et al. 2001).

***Salix alpina***

Matrei in Osttirol, nördlich vom Kals-Matreier-Törl und nordwestlich vom Weißen Knopf, Blaugras-Horstseggenrasen am Weg zwischen Hohem Tor und Ganotzkogel, ca. 2440 m, 8941/4, 2005, vid. OS. – Diese Art ist neu für den Zentralalpenanteil von Osttirol; bislang war *Salix alpina* v.a. auf die Lienzer Dolomiten beschränkt (vgl. POLATSCHKE 2001).

***Salix pentandra***

Tauerntal, Berg, Aufstieg zur Raneburgalm, feuchte und lückige Grünerlengebüsche, ca. 1810 m, 8941/1, 2005, vid. OS. – Aus dem Tauerntal lagen bereits drei Vorkommen dieser in Österreich stark gefährdeten Weide vor (vgl. POLATSCHKE 2001, MAIER et al. 2001); der obige Fund wurde bereits bei STÖHR (2006) erwähnt, wird jedoch hier nochmals mit den genauen Funddaten dokumentiert.

***Saussurea alpina* subsp. *alpina***

Defereggental, hinterstes Arvental, Ostabfall der Gabelspitze, alpiner Magerrasen, ca. 2380 m, 8938/4, 2006, vid. OS. – Defereggental, Erlsbach, alpiner Rasen nördlich der Erlsbacheralm nahe des Erlsbaches, ca. 2290 m, 9039/4, 2006, vid. OS. – Defereggental, St. Jakob, Blumenweg zwischen Erlsbacheralm und Seespitzhütte, alpiner Magerrasen, ca. 2280 m, 9039/4, 2006, vid. OS. – Defereggental, St. Veit, Gritzeralm, aufgelassene Bergmähder gegen Seitenegge, ca. 2220 m, 9040/3, 2006, vid. OS. – Virgental, Tal des Saumitzbaches, Außerbachlealm gegen Arnitztörl, alpiner Magerrasen, ca. 2420 m, 9040/2, 2006, vid. OS. – Diese Pflanze ist im Defereggental häufiger, als bei POLATSCHKE (1997) angeführt wird.

***Saxifraga rudolphiana***

Defereggental, Arvental, basiphile Feinschuttflur am West-Abfall der Jagdhausspitze, ca. 2380 m, 8938/4, 2006, vid. OS. – Virgental, Umgebung des Arnitzsees, basiphile Schuttflur am Weg zum Arnitztörl, ca. 2500 m, 9040/4, 2006, vid. OS. – Die obigen Funde stellen neue Vorkommen dieser in Österreich subendemischen Art dar (vgl. POLATSCHKE 2001).

***Sempervivum montanum* x *wulfenii* (*S. xrupicolum*)**

Kals, Lesachtal, Wegböschung östlich der Bubenreutherhütte im Bereich Lesachalm, ca. 1930 m, 9042/1, 2006, vid. OS. – Kals, Ködnitztal, Aufstieg zum Peischlachtörl, Wegrand bei der Matoitzalm, ca. 2280 m, 8942/3, 2006, vid. OS. – Diese nach JANCHEN (1956–1960) ziemlich häufige Hybride wurde bereits mehrfach aus der Umgebung von Kals dokumentiert; neu ist lediglich der Nachweis nahe des Peischlachtörls (vgl. POLATSCHKE 1999). Wie Abb. 2 dokumentiert, ist dieser Bastard durch eine intermediäre Merkmalsausprägung leicht kenntlich.

***Spergularia rubra***

Kals, Lesachtal, grusiger Fahrweg östlich der Bubenreutherhütte, ca. 1870 m, 9042/1, 2006, leg. OS. – Aus der Umgebung von Kals liegen noch keine Nachweise zu dieser nur im südlichen Osttirol häufigeren Sippe vor (vgl. POLATSCHKE 1999, MAIER et al. 2001).

***Symphoricarpos rivularis***

Matrei in Osttirol, Westrand des Ortsgebietes, Ufergehölz am Tauernbach, verwildert, ca. 940 m, 9041/1, 2005, vid. OS. – Von dieser nicht selten verwildernden Art waren aus Osttirol bislang nur zwei aktuelle Nachweise bekannt (vgl. POLATSCHKE 1999).

***Thesium pyrenaicum* subsp. *alpestre***

Tauerntal, Berg, Aufstieg zur Raneburgalm, artenreiche Bergmähder südlich der Raneburgalm bzw. östlich der Strichwand, ca. 1750 m, 8941/1, 2005, vid. OS. – Nach POLATSCHKE (2001) sind nur zwei Vorkommen in Osttirol als rezent zu werten; die zum obigen Vorkommen nächsten, jedoch alten Nachweise beziehen sich auf das Frosnitzal.

***Viola wittrockiana*-Hybriden**

Virgental, Virgen, Ortsgebiet, verwildert an einer Hausmauer, ca. 1195 m, 8940/4, 2005, vid. OS. – Kals, Spötting-Taurer, Rand des Teischnitzbaches kurz vor der Einmündung in den Kaiserbach, verwildert aus Gartenauswurf, ca. 1485 m, 8941/4, 2005, vid. OS. – Das Garten-Stiefmütterchen wurde bislang in Osttirol erst zweimal verwildert aufgefunden (vgl. POLATSCHKE 2001).

**4. Dank**

Für die Bestimmung von *Hieracium pallidiflorum* subsp. *huteri* danke ich Gerald Brandstätter (Altenberg bei Linz) recht herzlich.

## 5. Literatur

- AESCHIMANN D., LAUBER K., MOSER D.M. & J.-P. THEURILLAT (2004): Flora alpina, 3 Bände. – Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien: 1159+1188+323pp.
- BRANDES D. (2004): Bahnhof flora von Lienz in Osttirol (Österreich). – Internet: [www.ruderal-vegetation.de/epub/](http://www.ruderal-vegetation.de/epub/) 7pp.
- BRANDES D. (2005): Spontane Flora von Matrei in Osttirol. – Internet: [www.ruderal-vegetation.de/epub/](http://www.ruderal-vegetation.de/epub/) 11pp.
- DALLA-TORRE K.W. & L. SARNTHEIN (1906): Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Die Farn und Blütenpflanzen, Bd. 6/1. – Innsbruck: 563pp.
- DALLA-TORRE K.W. & L. SARNTHEIN (1909): Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Die Farn und Blütenpflanzen, Bd. 6/2. – Innsbruck: 964pp.
- DALLA-TORRE K.W. & L. SARNTHEIN (1912): Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Die Farn und Blütenpflanzen, Bd. 6/3. – Innsbruck: 956pp.
- DALLA-TORRE K.W. & L. SARNTHEIN (1913): Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Die Farn und Blütenpflanzen, Bd. 6/4. – Innsbruck: 495pp.
- ESSL F. (2004): Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus Nordtirol und Kärnten. – Linzer Biol. Beitr. 36/1: 201–204.
- FISCHER M.A., ADLER W. & K. OSWALD (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – Land Oberösterreich, OÖ. Landesmuseen, Linz: 1380pp.
- JANCHEN E. (1956–1960): Catalogus florae Austriae. – Springer, Wien: 999pp.
- NEUNER W. & A. POLATSCHKE (2001): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. – In: MAIER M., NEUNER W. & A. POLATSCHKE (2001): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (Band 5). – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 531–586.
- NIKLHOFER H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. – Wien: 22pp.
- MAIER M., NEUNER W. & A. POLATSCHKE (2001): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (Band 5). – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 664pp.
- PAGITZ K. & C. LECHNER-PAGITZ (2001): Ergänzungen und Bemerkungen zu in Tirol wildwachsenden Pflanzensippen. – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 88: 119–127.
- PAGITZ K. & C. LECHNER-PAGITZ (2002): Weitere Ergänzungen und Bemerkungen zu in Tirol wildwachsenden Pflanzensippen. – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 89: 63–69.
- PAGITZ K. & C. LECHNER-PAGITZ (2003): Ergänzungen und Bemerkungen zu in Nordtirol wildwachsenden Pflanzensippen (II). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 90: 113–120.
- PAGITZ K. & C. LECHNER-PAGITZ (2004): Ergänzungen und Bemerkungen zu in Tirol wildwachsenden Pflanzensippen (III). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 91: 91–101.
- PAGITZ K. & C. LECHNER-PAGITZ (2005): Ergänzungen und Bemerkungen zu in Tirol wildwachsenden Pflanzensippen (IV). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 92: 55–77.
- POLATSCHKE A. (1997): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (Band 1). – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 1024pp.
- POLATSCHKE A. (1999): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (Band 2). – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 1077p.
- POLATSCHKE A. (2000): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (Band 3). – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 1354pp.
- POLATSCHKE A. (2001): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (Band 4). – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 1083pp.
- SPITALER R. & CH. ZIDORN (2006): Rediscovery of *Androsace haumannii* (*Primulaceae*) and *Braya alpina* (*Brassicaceae*) in North Tyrol: Implications for Geobotany and Listings of Alpine Taxa in Red Lists. – *Phyton* 46: 83–98.
- STÖHR O. (2006): Ackerrösn, Söven und Donnazattn – Pflanzenvielfalt am Südabfall von Großvenediger und Großglockner. – In: STÖHR W. (Hrsg.): Osttirol – Naturjuwelen südlich des Felbertauern. – Studienverlag, Innsbruck, Wien, Bozen: 223–252.

- STÖHR O., WITTMANN H., SCHRÖCK C., ESSL F., BRANDSTÄTTER G., HOHLA M., NIEDERBICHLER C. & R. KAISER (2006): Beiträge zur Flora von Österreich. – *Neulrechia* 4: 139–190.
- STÖHR O., PILSL P., ESSL F., HOHLA M. & CH. SCHRÖCK (2007): Beiträge zur Flora von Österreich, II. – *Linzer biol. Beitr.* 39/1: 155–292.
- ZIDORN CH. (2003): Bemerkenswerte Gefäßpflanzenfunde in Nordtirol, Südtirol und Vorarlberg. – *Ber. nat.-med. Verein Innsbruck* 90: 127–134.

**Anschrift des Verfassers:**

Mag. Dr. Oliver Stöhr  
Pitschachweg 8  
A-5400 Hallein  
[oliver.stoehr@gmx.at](mailto:oliver.stoehr@gmx.at)